



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V.

Pressemitteilung 7/2008

Gedenken an die Pogromnacht am 9. November 1938

Evangelische Jugend fordert: Mit demokratischer Kinder- und Jugendarbeit dem Rechtsextremismus den Nährboden entziehen!

(aej) Die Evangelische Jugend in Deutschland ruft Politik und Gesellschaft anlässlich des 70. Jahrestags der Pogromnacht 1938 zu einer grundsätzlichen Bekämpfung des Rechtsextremismus auf. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 kam es zu schweren Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung in Deutschland. Die nationalsozialistisch initiierten Pogrome bildeten eine weitere Steigerung des Terrors gegen Jüdinnen und Juden, der in den Holocaust führte.

„Der Rechtsextremismus in Deutschland nimmt zu. Politik und Gesellschaft sind weit davon entfernt, die Radikalisierungstendenzen in den Griff zu bekommen. Vielmehr verbreitern rechtsextreme Organisationen stetig ihre organisatorische Basis und dringen in einigen Regionen in die Mitte der Gesellschaft vor“, beschreibt Mike Corsa, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej), die aktuelle Situation. Grund hierfür seien vor allem soziale und ökonomische Faktoren. „Die zunehmende Kinder- und Jugendarmut, das sozial selektive Bildungssystem und die Ausbildungsmisere beschreiben den Mangel individueller Perspektiven einer größer werdenden Gruppe junger Menschen“, so Corsa: „Wieso sollten sich junge Menschen mit den Werten einer Demokratie identifizieren, wenn es nicht gelingt ihnen gerechte Zukunftschancen zu eröffnen? Wenn die Politik hier nicht gegensteuert, wird das Potential für die Rechten weiter wachsen. Wir müssen dem Rechtsextremismus endlich seinen Nährboden entziehen“, fordert der aej-Generalsekretär.

„Von Perspektivlosigkeit besonders betroffen sind junge Menschen in strukturschwachen ländlichen Regionen – dies erklärt die Erfolge rechtsextremer Parteien wie der NPD in ostdeutschen Bundesländern“, so Florian Dallmann, aej-Referent für Kinder- und Jugendpolitik: „Gerade hier wird jedoch die Förderung der demokratischen Jugendarbeit massiv gekürzt. Seit Jahren warnen wir davor, dass rechtsextreme Organisationen die Lücken füllen, die der Kahlschlag in der Kinder- und Jugendarbeit hinterlässt. Ist die Arbeit erst einmal kaputt gespart, hilft ein Verbot von Organisationen wie der rechtsradikalen Heimattreuen Deutschen Jugend nicht mehr.“ Dallmann hält ein konsequentes Umsteuern für erforderlich: „Nur im Rahmen einer umfassenden Kinder- und Jugendpolitik, die Bildungsgerechtigkeit fördert, Armut bekämpft und allen jungen Menschen eine gute Ausbildung und berufliche Perspektiven bietet, können Sonderprogramme zur Bekämpfung des Rechtsextremismus wirksame Erfolge erzielen.“

Die Evangelische Jugend ist mit Aufklärungs- und Bildungsarbeit, mit Gedenkstättenbesuchen, der Beteiligung an Protesten gegen rechte Aufmärsche und anderen Initiativen in der Bekämpfung des Rechtsextremismus aktiv. Zum Gedenken an die Opfer der Pogromnacht finden in diesen Tagen an vielen Orten Veranstaltungen der Evangelischen Jugend statt. Gruppen vor Ort setzen Stolpersteine, organisieren kinder- und jugendpolitische Podien und Lichterketten, gestalten Andachten und Gottesdienste.

Hannover, 7. November 2008
Zeichen: 3.171



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) ist der Zusammenschluss der Evangelischen Jugend in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt die aej die Interessen der Evangelischen Jugend auf Bundesebene gegenüber Bundesministerien, gesamtkirchlichen Zusammenschlüssen, Fachorganisationen und internationalen Partnern. Ihre derzeit 35 Mitglieder sind bundeszentrale evangelische Jugendverbände und Jugendwerke, Jugendwerke evangelischer Freikirchen und die Kinder- und Jugendarbeit der Mitgliedskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Neun evangelische oder ökumenische Verbände, Einrichtungen und Fachorganisationen sind als außerordentliche Mitglieder angeschlossen. Die aej vertritt die Interessen von ca. 1,2 Millionen jungen Menschen.

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Friederike Rosengarten

Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover

Telefon: 0511 1215-164, Fax: 0511 1215-299

E-Mail: friederike.rosengarten@evangelische-jugend.de

Internet: www.evangelische-jugend.de www.youngspiriX.de www.jupp-der-preis.de